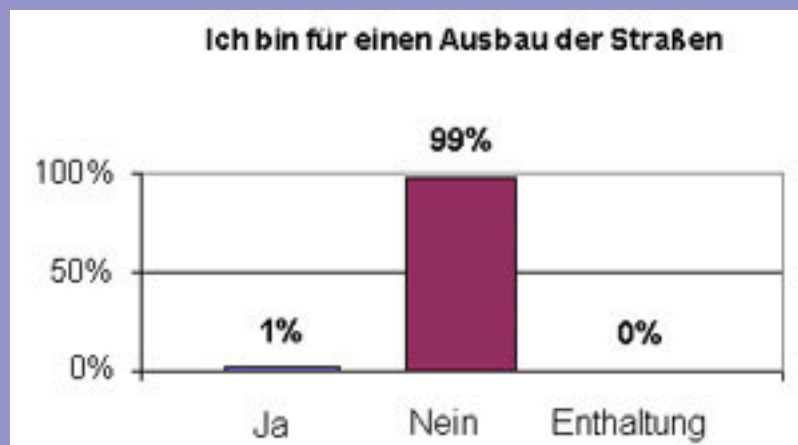


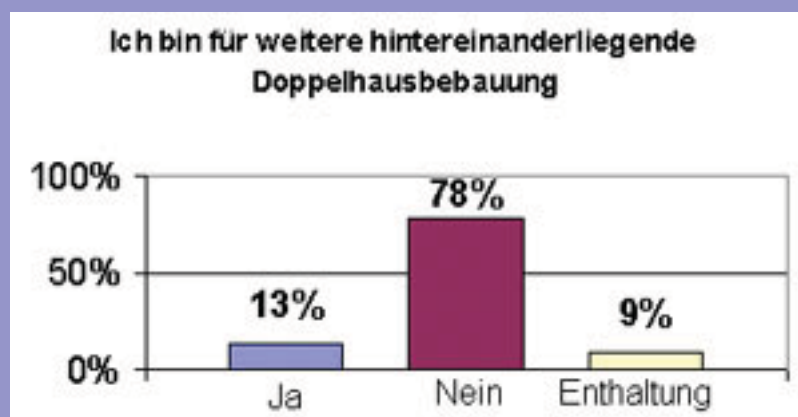
## Auswertung und Ergebnis der Anwohnerbefragung in den Straßen

### Im Holderstrauch, Goldmariekenweg und Hans-Adolf-Weg

92 Anwohner, d.h. 72 % der Anwohner aus dem Märchenviertel haben den Fragebogen ausgefüllt zurückgegeben. Im Einzelnen wurden die Fragen wie folgt beantwortet:



Selbst im Interesse weiterer Baumöglichkeiten sprachen sich 91% der Anwohner gegen einen weiteren Straßenausbau aus. (6% dafür / 3% Enthaltung)



Auch nebeneinanderliegende Doppelhäuser lehnen 67% der Anwohner ab. (20% dafür / 13% Enthaltung)

## Ergänzungen und Erläuterungen zur Auswertung:

Aus der Abfrage ergibt sich, wie schon 1996, dass die überwiegende Mehrheit der Anwohner gegen eine weitere Bauverdichtung im Märchenviertel ist und nahezu einstimmig einen Straßenausbau ablehnt.

Eine deutliche Mehrheit (68%) ist für einen B-Plan der den heutigen Status festschreibt.

Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, dass viele der Neinstimmen (20%) und Enthaltungen (12%) mit der Anmerkung begründet wurden: "Nach Aussage der Behördenvertreter ist mit einem neuen B-Plan zwangsläufig ein Ausbau der Straßen verbunden" (was zu überprüfen wäre!).

Zahlreiche Fragebogen wurde mit Anmerkungen versehen. Einige möchten wir hier kurz zitieren:

- "Den politischen Parteien und den zuständigen Behörden sollte mit Nachdruck erklärt werden, dass die überwiegende Mehrheit an einer Bauverdichtung nicht interessiert ist"
- "Falls eine Bauverdichtung nicht zu verhindern ist, werden wir auf Dauer von Hamburg wegziehen!"
- "Wir sind für eine Vereinbarung einer Festschreibung des heutigen Zustandes ohne einen B-Plan"
- "Jeder Eigentümer sollte für alle seine Fahrzeuge und die seiner Mieter Stellplätze auf seinem Grund schaffen. Auch ein Steuerberatungsbüro sollte das vernünftigerweise tun"
- "Die Vertreter der Behörde wirkten auf der Infoveranstaltung weder flexibel noch kreativ. Sie wirkten nicht wie die Vertreter unserer Interessen. Daher befürchte ich bei jeder Mitwirkung dieser Behörde bei der Erarbeitung eines neuen B-Planes eher Fallen für uns, als Hilfe"
- "Angeblich sind die Regenwasserrückhaltebecken schon heute zu klein, so dass eine weitere Bebauung ohnehin nicht mehr zulässig ist. Bitte prüfen!"
- "Die Chancen, einen Negativ-B-Plan zu erreichen, scheinen mir denkbar gering, die Chancen bzw. Konsequenzen eines solchen Plans überschaue ich noch nicht ganz"
- "Wir würden gegen jede Veränderung, wenn sie uns betrifft, durch alle

## Instanzen klagen"

Hamburg im Juni 2002

[Seitenanfang](#)